

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pfg., incl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. v. Dr. A. Born in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Stanzigster Jahrgang.

Inserate werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für 10 Zeilen und 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, wo unsere Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekommen pro Zeile 40 Pfg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 81.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 6. April

1886.

Politische Uebersicht.

In der Antwort, welche Fürst Alexander von Bulgarien dem Großvezier gegeben hat, heißt es, seine Wünsche und seine Bemühungen gingen dahin, die Erfolge und die Bestrebungen der Bulgaren entsprechend den von ihnen gebrachten Opfern sicherzustellen, sowie die einzige geschnitzte Szeptermetze des Sultans aufrecht zu erhalten. Er werde seine Hände nicht der Wiederherstellung eines Aufstandes leihen, welcher den Interessen des Friedens schädlich sein würde; er halte das türkisch-bulgarische Abkommen vom 1. Februar d. J. aufrecht und lehne das türkisch-europäische Arrangement ab, wenn seine Forderung hinsichtlich der Form seiner Regierung nicht in Erwägung gezogen werde. Er erwarte eine heilige Pflicht gegen sein Volk und glaube das Interesse seines Staats zu vertreten. Er habe 10 jahrelange Bemühen seiner Eigenheit gegenüber seinem Sultan gegeben, um glauben zu dürfen, der Sultan werde seine Regierung, die durch des Sultans eigene Interessen diktiert werde, würdigen. — Des weitern liegen heute über die Balkanverhältnisse die folgenden Telegramme vor:

* Konstantinopel, 3. April. Der Minister des Aeußern, Said Pascha, hat die Konferenz auf nächsten Montag einberufen.

* Konstantinopel, 3. April. Die Einberufung der Konferenz erfolgte, nachdem die Antworten der Mächte auf die letzte Circularnote der Türkei eingegangen waren. Dem Vernehmen nach würde sich die Konferenz der Konferenz auf die Unterzeichnung eines Protokolls hinsichtlich der zu dessen vorläufiger Feststellung die Vorkonferenz bereits morgen an einer vorläufigen Besprechung antretenden werden.

* Konstantinopel, 3. April. Gabban Effendi liebt sich heute nach mittels des Gesandten nach Sofia, um dem Fürsten Alexander die Beschlüsse des Ministerraths zu übermitteln, welche demselben ein Entgegenkommen dringend anraten.

* London, 3. April. In Portsmouth sollen bis zum 7. April vier Torpedoboote in Dienst gestellt werden, um zum englischen Mittelmeergebiet (Sudobai) abzugehen.

* London, 3. April. Nach einer der Regierung zugegangenen Mitteilung hat das russische Geschwader gestern nachmittag Svva verlassen und ist nach der Sudobai zurückgekehrt.

Die griechische Deputirtenkammer ist am Sonnabend in Athen zusammengetreten. Der Ministerpräsident Delmas legte Gelegenheitsworte vor betreffend den Abschluß einer Anleihe von 25 Mill. Drachmen, sowie über Vernehmung der Cadres der Land- und Seestreitkräfte. Der Abg. Triklipis erklärte, er sei überzeugt, daß der Ministerpräsident der Kammer seine Mitteilung über die Politik mache, welche die Regierung gegenwärtig verfolgen und in Zukunft zu verfolgen gedenke. Er sehe dies als eine Frage an, welche für den Fortbestand des Cabinets entscheidend sein müsse. Triklipis bezeichnet die bisherige Politik des Ministerraths als durchaus unzureichend, um den nationalen Bestrebungen gerecht zu werden. Der Ministerpräsident Delmas sagte in seiner Erwiderung das frühere Cabinet an, die kritische Finanzlage vermindert zu haben. Die Debatte soll am nächsten Montag wieder aufgenommen werden.

Begünstigt der belgischen Arbeiterunruhen wird aus Monats unter 3. d. telegraphisch gemeldet, daß General v. D. S. missen ein Rundschreiben an die Kommandanten der unter seinen Befehlen stehenden Truppenabtheilungen erlassen hat, in welchem er befehligt, sorgfältig auf die Verteilung

anarchistischer Schriften in der Armee zu achten und die Soldaten über die Pflichten zu instruiren, welche sie gegenüber dem Aufbruch zu erfüllen haben.

Nach Décazeville werden, wie aus Paris berichtet wird, demnächst wiederum Truppen abgehen, da die Lage daselbst zu größeren Vorkäufen Anlass gibt. In Décazeville selbst sind am Sonntag früh die Arbeiter des Antikongress, Inquercy und Kofe, wegen Verletzung zur Arbeitsleistung und Erregung von Unruhen von Soldaten verhaftet worden. Im Departement Nord herrscht vollständige Ruhe; die Streiks sind auf dem Wege friedlicher Beilegung. Eine Bande streifender Arbeiter aus Belgien, welche nach Frankreich überzogen wollte, ist an der Grenze von französischen Gebieten aufgehalten worden; zwei Individuen, von denen eines 650 Frs. bei sich trug, sind verhaftet worden.

In der französischen Deputirtenkammer wünschte am Sonnabend der Deputirte Balme Anstufung über die Zurückziehung der der Kammer gemachten sämtlichen militärischen Vorlagen. Der Kriegsminister Boulanger erwiderte, er wolle der Kammer die Militärgehalte in einer in ein harmonisches Ganze umgearbeiteten Gestalt vorlegen und hoffe, diese Vorlage im Laufe des nächsten Monats einbringen zu können. Er rechne auf die Fertigstellung einer Erparnis von etwa 12 Millionen beim Kriegsbudget; dieselbe werde basirt sein auf dem Prinzip der Gleichheit der Militärlasten und auf einer Reduktion des Dienstes bis zu dem für die Sicherheit des Landes unerlässlichen Minimum. Vom Handelsminister Rodry wurde die Vorlage über die im Jahre 1889 zu veranlassende Ausstellung, vom Arbeitsminister Dabut die Vorlage über den Bau der Stadtbahn eingebracht. Der Berichterstatter der Budgetkommission, Wilson, verlas den Bericht über die Anleihevorlage, deren Annahme beantragt wird. Die Verzinsung dieser Vorlage wurde auf Montag festgesetzt. — Die Budgetkommission der Deputirtenkammer nahm ein Amendement zu dem Anleihegesetz an, wonach jährlich ein Kredit zur Amortisirung der dreiprozentigen verstaatlichten Rente in die Finanzgehalte eingestellt werden soll. Die Regierung hat sich mit diesem Amendement einverstanden erklärt. — In einem am Sonnabend vormittag stattgefundenen französischen Ministerrathes vertrat der Ministerpräsident Freycinet, daß die Lage im Orient unverändert geblieben sei. Die Verhandlungen beaufs Abschlusses des französisch-chinesischen Handelsvertrages würden demnächst beendet sein.

Der pariser Kardinal Guibert richtete ein Schreiben an den Präbiteren Gröby, in welchem er bittet, der Präsident der Republik wolle seinen Einfluß dahin geltend machen, daß die belästigenden Maßnahmen gegen die Katholiken aufhören. Die Katholiken ständen den republikanischen Staats Einrichtungen, vorausgesetzt, daß die Religion respektirt werde, durchaus nicht feindselig gegenüber.

In Ostafrika haben die Franzosen einen kleinen Fortschritt zu verzeichnen. — Am Panoi wird gemeldet, daß die Besetzung von Loafai am 28. März durch zwei französische Detachements unter dem Kommandanten Mauffin und Wibielle erfolgte.

Das österreichische Abgeordnetenhaus erlegte am Sonnabend die Beratung des Unterrichtsbudgets. Im Laufe der Debatte erklärte der Unterrichtsminister, Dr. Gautsch v. Frankenturn, er habe angeordnet, daß die im Reichs-

rath angebrachten Beschwerden und Klagen sofort zum Gegenstande von Erhebungen gemacht würden. Auf die Bemerkung eines Abgeordneten, daß der Unterrichtsminister sich der politischen Richtung des Ministeriums angegeschlossen habe und deshalb keine Hoffnung vorhanden sei, daß es auf dem Gebiete der Schule besser werde, antwortete der Minister mit der Versicherung, daß solche Bemerkungen ihn niemals irremachen würden, gerade als Mitglied der gegenwärtigen Regierung unablässig im Interesse der Schule zu wirken.

Am ungarischen Abgeordnetenhaus brachten am Sonnabend Stocz und Genossen einen Gesetzentwurf ein betr. die Verstärkung der Borsenregulirung. Das Haus wird den Antrag am 14. d. beraten.

In Irland ist ein neuer agrarischer Meuterei zu verzeichnen. Am Freitag abend trat ein vermurter Mann die Wohnung des ländlichen Arbeiters Daniel Neill in Klog, fragte den Inhaber nach seinem Namen und schloß sich nach erhaltenem Antwort auf der Stelle nieder. Man glaubt, daß der Ermordete für einen Nachbarn Namens Neill gehalten wurde, der eine Pachtung übernommen hat, aus der ein früherer Pächter emittirt worden war. Bis jetzt hat man von dem Mörder noch keine Spur.

Die Gezeffe von Arbeitern in Mailand, welche Aufhebung der Probate verlangen, haben im Laufe des Freitag zu mehreren Verhandlungen geführt. Der Complot ist militärisch besetzt. Die städtische Behörde hat bereitwillig Anordnungen erlassen.

Die serbische Cabinetkrise scheint nun endlich beendet zu sein. Da die Verhandlungen mit Rußland zu keinem Resultate führten, wurde wieder der bisherige Ministerpräsident Garachanin mit der Neubildung des Cabinets beauftragt und unterzog sich auch dieser Aufgabe. Das neue Cabinet Garachanin dürfte in folgender Weise zusammengesetzt sein: Garachanin befehlt das Präsidium und das Portefeuille des Aeußern; als weitere Mitglieder dürften Goratovic, Vlatovic, Popovic, Tschumic, Ruznjak und Milanovic in dasselbe einreten.

Aus New-York wird untern 3. d. telegraphisch gemeldet: Die Streitenden bei dem Fort Worth griffen heute die Deputierten an, welche die Abwehr des Güterzuges zu bewirken suchten. Es wurden hierbei 7 Personen getödtet und viele verwundet. Hunderte von bewaffneten Bürgern patrouillirten durch die Straßen. Die Verhandlungen sind geschlossen.

Nach Nachrichten aus Montevideo sollen die Insurgenten den Regierungstruppen bei Dalman eine Niederlage beigebracht haben. Der Verlust der letzteren betrage etwa 400 Mann.

Nach Nachrichten aus Mexiko erklärte der Präsident in seiner an den Kongreß gerichteten Botschaft, der Stand der Finanzen im Lande habe sich fortwährend gebessert; die Ausgaben gegen den Schmutz angeordneten Maßnahmen hätten eine wesentliche Verringerung der Einnahmen des Staates herbeigeführt. Der Präsident spricht das Vertrauen aus, daß das Dekret der Konvention der Staatsschuld den nationalen Kredit noch weiter heben werde; die Zinsen der Schuld würden pünktlich am 1. Juli bezahlt werden. Der Präsident theilt endlich mit, daß er den internationalen Maßnahmen über die Silberfrage seine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden, um die Interessen der Regierung in dieser Frage möglichst zu schützen.

gehen werde mit der Hochzeit? — Der Wirthschaftsbaum der Madame Kraft hat zweimal geblüht, seit das liebe Fräulein des jungen Herrn Braut war, — und sie lasse sich jetzt so setzen in Eubenberg setzen und sei immer so glücklich und gar nicht mehr so vergnügt wie sonst, — und es sei noch die Frage, wie oft sie den jungen Herrn zu sehen bekomme, wenn er auch fast täglich aus sei, — aber das sei wohl nur das dumme Gerede von dem Ludwig, und der Ludwig wolle auch noch anderes besprechen —

Der Major ladte wohl einmal die gute Frau aus, aber dann forschte er wieder gekannt mit hochgezogenen Brauen, während sie mit geblähten Händen, mit manchem Seufzer und schiefen Blicken, was die Leute sich Alles in die Ohren raunten, und rühte nicht, bis er sich aus den unglücklichen und widerwärtigen Berichten der guten Dame, deren anflüchtiges Gemüth in jeder Wunde einen Geplatzten sah, den sie aber schmerzvoll wieder zur Mäule zu verkleinern bemüht war, einen Vers gemacht hatte, eine so verzeihliche Arbeit als dem unglücklichen war. Auch Ludwig wußte sich bei dem alten Herrn Gehör zu schaffen, wenn dieser sich aus stets den Anreden gab, als sei er auch für die Klugheiten, die der geliebte Purst so gelegentlich anstellen ließ, als seien sie eben nur Schläger-Handwerks und Wohlthuners, wiewohl Frau von Eubenberg sagt: Der Landrath erschr nicht von diesen Beobachtungen, die den alten Militär mit stillen wachsenden Antrium gegen seinen Pfaffen erfüllten, — dessen Ueberdruß doch nur der Rumme seines väterlich stehenden, wackeren Herrgens war.

Es war zu Anfang October, als Harald nach einer verfallenen Unternehmung mit Ludwig einen jener wilden, gefährlichen Ritte über Land machte, wie sie ihm fast zur Gewohnheit geworden. Es ging querfeldein, über Hüme und Gebirge, der Abend brach herein und ein beginnender Regen vermehrte die Dunkelheit.

Wichtig stolperte das erlaubte Pferd über ein Hinderniß und stürzte in die Arme. Harald mußte absteigen, der Fuß des Pferdes war hart beschädigt, er war fern von Eubenberg und es wäre nicht möglich gewesen, den Wädhing in der Strenge

Die Herren von Lindenberg.

Roman von W. Gerhard.

(Fortsetzung.)

Der Major hatte in seinem zornigen Erguß die Fesse ausreden lassen und bemühte sich jetzt, stille Füße in den Hart brümmen, sie wieder in Brand zu legen.

„Das alles ist leider ein deutliches Zeichen,“ nahm der Landrath wieder auf, „daß Harald sich von dieser Verbindung kein Glück verspricht, — daß er in seiner Wahl festgegriffen hat, und nun zurück zu sich in vergeblichem Ringen gegen das Band, das er nicht abstreifen vermag und das nur um so fester in ihm das Pflich schneidet. Ich kann ihm nicht helfen, nicht einmal mit einem theilnehmenden Worte; ich müßte fürchten mißbilligend zu werden.“

„Ach was, thue mir die Liebe und lasse die Sache nicht sentimental auf, Wilhelm! — Das Gewissen schlägt dem Jungen, darum hat er nicht den Muth, dir offen Rede zu stehen. Du bist doch am Ende Mariannens Herrin und wirst es nicht ruhig ansehen, wie er Pflicht und Gewissen ihr gegenüber verläßt.“

„Das wird Harald nicht thun. Sein Wort wird er nicht brechen! Wollte ich ihn aber zur Erfüllung drängen, er wird mir nicht entgegenhalten, daß man ihn zum Warten gezwungen, als ihm daran lag, Marianne zur Frau zu bekommen, und daß jetzt er keine Eile habe? — hätte er nicht das Recht dazu?“

„Nicht? — Aber er thäte es oder ich will Hans heißen,“ brümmte der Major und schlug unheimlich auf die Scheite im Kamin los.

„Ich fürchte sehr,“ fuhr der Landrath fort, „so liebenswerth Marianne ist, so kann sie Harald nicht genügen. Sie ist nicht unfaide, mit ihm geistig Schritt zu halten. Er muß sich herabstimmen, um auf ihrem Niveau zu stehen, und das langweilt ihn und macht ihn unglücklich.“

Du legst an alle Frauen den Maßstab Deiner eigenen, und das mag ja natürlich sein, aber — richtig ist es nicht! — Glaube mir, die Mehrzahl der Männer würde mit Hegina nicht glücklich sein. Nein, man betrachte doch wahrhaftig nicht, um mit der Frau glücklich zu disyniren, sondern wegen ganz anderer Dinge, und wenn ein Mädchen wie Marianne ihm nicht genügt, so — weiß ich recht gut, auf welcher Seite die Schuld liegt.“

„Still, still, Bruder! — Niemand kann ernstlicher wünschen und hoffen als ich, daß es sich hier nur um vorübergehende Verirrungen handle; — die Art, wie Frau von Wegener die Sache aufzulösen scheint, bestätigt diese Hoffnung. Ueberlassen wir es denn auch ruhig ihrer Klugheit und Mariannens Sanftmuth und Geduld, ihren Einfluß wieder zur Herrschaft zu bringen. Weich Du, es wäre mir leicht zu ertragen, unsere herzlichsten Beziehungen zu der Wegener'schen Familie gelüht und ihren Namen und den unsern am Gegenstand standhaftigsten Klatsch gemacht zu sehen.“

„Nein, wahrhaftig nicht, und mir auch nicht!“ brümmte der Major.

Niemand empfand den undefinirbaren Ueberdruß, der über Lindenberg und seinen Bewohnern lag, mit größerem Mißbehagen als der alte Herr. Er entließ sich hinfort jeder Einmischung, — was hätte sie auch genützt? — Sollte er sich einer respektirbaren, sachlichen Abfertigung von seiten des Herrn Neffen aussetzen oder Bruder Wilhelm, der an eigenen Sorgen schwer genug trug, noch mit den seinen plagen? — Aber im stillen forschte er um so eifriger nach dem Stand der Dinge und knurrte in den Hart und ärgerte sich weidlich, wenn er sah, daß sie eine immer verkehrtere Richtung nahmen. Seinen Aergern müßten sie ihm doch lassen, die Länge der Tage auszufüllen. Von einem gemüthlichen Gespöcher war ja nicht mehr die Rede. Die Zeitung war ihm vertheilt und Madame Kraft saßen in letzter Zeit auf dem Hof gefallen zu sein. Sie hatte immer höchst gepöbel, aber jetzt gingen die ersten Grundregeln des Schmutzschreibens zu Boden. Über ihren Horizont sie hatte aber auch ihre Gedanken bei anderen Dingen, die ganz alte Zeiten — Und mit dem Sarkasmus in der Hand heften denn die beiden Läden die Köpfe zusammen und theilten sich ihre Konjekturen mit — wann es denn nur einmal los-

Die „Nat.-W. Korresp.“ mit folgender Mittheilung

In verschiedenen Blättern ist die Mittheilung enthalten, dass die national-liberale Fraktion die Abgabe der National-liberalen Fraktion hat ohne Ausnahme für das Gezeig getimmt.

1. Befehl. 3. April. Der Abhaltliche Landtag

gemaß in neuer heutiger Schluss-Paragrafen die Vorlage, die Abtzigung der früheren Erlaß-Paragrafen zu Definitum, den Landamten, sowie zur Erziehung einer Erziehungsanstalt für schwach- und blödsinnige Kinder betr., sowie die Vorlage, die Hinausschiebung des Termins für die betriebsfähige Herstellung der Eisenbahn-Könnern-Verbindung betr., einmündig in 3. Sitzung bei der 2. Sitzung der Vorlage, die Veränderung des Stein- kopflichen Schulhauses in Verburg betr., empfahl der Reichstag.

2. Darin. 3. April. Der Großherzog empfing heute

in Anwesenheit des preussischen Generals am böhmischen Hofe, v. Gienrich, welcher ihm auch die hiesigen Gesundheitsverhältnisse vorgetragen hatte.

3. Karlsruhe. 3. April. Der Großherzog ist nach

einer ärztlichen Nachforschung und fast frei von Schmerzen. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, die Abkühlung andauernd.

Halle, den 5. April.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 4. April 10 U. abg. and 5. April 11 U. mgs. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, and other meteorological data.

4. April 8 U. morgens. Eine tiefe Depression

wird heute ferner, heftigere stürmische Winde im ganzen Nordseegebiet bei weiterer Fortschreitung. Die Temperatur wird allmählich sinken.

5. April. Die Seepfalze bei Dornes

sind eisfrei geworden; der Eisgang auf der Düna wird sichtlich eintretend.

Die Katastrophe auf der Weidfeld.

Am Sonnabend meldete uns der Telegraph, daß die Dammbrücke, welche man infolge des Hochwassers der Weidfeld bei Danzig befestigte, bereits eingestürzt seien.

Am Freitag nachmittag trat in der Weidfeld bei Neufahr (kurz oberhalb Danzigs) unerwartet Eisstopping ein. Das Hochwasser stieg infolgedessen zu einer solchen Höhe, daß Dammbrücken unzugänglich erschienen.

Der Danz. Ztg. entnehmen wir folgende längere Schilderung der Vorgänge, welche sich am Freitag abspielten: Schon frühens, als es die Weidfeld überfluthet, denn auch die obere Schlinge wühlte sich bis zum Weidfeld hinunter.

Der Danz. Ztg. entnehmen wir folgende längere Schilderung der Vorgänge, welche sich am Freitag abspielten: Schon frühens, als es die Weidfeld überfluthet, denn auch die obere Schlinge wühlte sich bis zum Weidfeld hinunter.

Der Danz. Ztg. entnehmen wir folgende längere Schilderung der Vorgänge, welche sich am Freitag abspielten: Schon frühens, als es die Weidfeld überfluthet, denn auch die obere Schlinge wühlte sich bis zum Weidfeld hinunter.

Der Danz. Ztg. entnehmen wir folgende längere Schilderung der Vorgänge, welche sich am Freitag abspielten: Schon frühens, als es die Weidfeld überfluthet, denn auch die obere Schlinge wühlte sich bis zum Weidfeld hinunter.

Ein Telegramm vom 4. d. meldet weiter, daß am Sonnabend die Beendigung des Wiederbaues des Weidfelds wieder begonnen ist. Die Arbeiten sind bis zum Weidfeld hinunter fortgeschritten.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

London, 4. April. Franz List ist gestern abend in Eppingham eingetroffen, wo er von Lord Pittleton empfangen wurde.

Provincial- Nachrichten.

Der Reichstag übertrug dem Reichsminister des Innern die Aufgabe, die Eisenbahnen zu reorganisieren.

Weinheim, 4. April. Heute feierte der Amtsgerichtssekretär Koch hierseits sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Freiburg, 4. April. In Begleitung mehrerer höherer Regierungsbeamten trat gestern der Direktor der Kaiserl. Brunnenschule hier, Herr v. Meyersfeld hier ein.

Nürnberg, 4. April. Einen wertvollen Fund machte gestern nachmittag ein hiesiger Arbeiter, indem er in der Bürgergasse eine Schatzkammer entdeckte.

Wiesbaden, 4. April. Am Mittwoch abend wurde auf dem Bahngelände zwischen Breuna und Landsberg der Wärderehrung ein Unfall vorgefallen.

Die Gummifabrikator Nath von Prognostium zu Mühlheim und Langenbach sind am Sonntag zu Mühlheim eingetroffen.

Ueber die Differenz des Stadtraths zu Gera mit der lgl. preussischen Militär-Intendantur zu Magdeburg berichtet die Zeitung.

Der Reichsminister des Innern hat die Anweisung gegeben, die Eisenbahnen zu reorganisieren.

Die Gummifabrikator Nath von Prognostium zu Mühlheim und Langenbach sind am Sonntag zu Mühlheim eingetroffen.

Ueber die Differenz des Stadtraths zu Gera mit der lgl. preussischen Militär-Intendantur zu Magdeburg berichtet die Zeitung.

Der Reichsminister des Innern hat die Anweisung gegeben, die Eisenbahnen zu reorganisieren.

Die Gummifabrikator Nath von Prognostium zu Mühlheim und Langenbach sind am Sonntag zu Mühlheim eingetroffen.

„wegen etwaiger Forderungen an dasselbe, selbst wenn solche nur betreffen würden, eine Zwangsabfertigung von seiner kommunalen Verbände angeschlossen ist u. s. w.“

Bemerktes.

Die Soiree, welche im Reichsanstalt-Bau zur Feier des Geburtstages des Kaisers in Bismarck stattfand, erlitt eine bedeutende Störung.

Gold-Entdeckung in Batagonien. In der argentinischen Provinz, so schreibt man uns, ist das Goldfeld ausgegraben und zwar infolge von Arbeiten über die Entdeckung des festsitigen Metalls in Batagonien.

Brand eines Eisenbahnwagens. In Eisenach geriet am 2. d. M. ein Eisenbahnwagen in Brand.

Kapitan Hobe, der berüchtigte deutsche Nordpolfahrer, hat einen Prozess auf Verleumdung und Entschädigung gegen den Schiffsarzt Landolt in Neuenhain.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Reinhold für Hindenburg-Nennen. Reinhold für Hindenburg-Nennen, Sonntag, den 4. April, nach 2 Uhr.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Station and Date. Rows include Halle, Erfurt, Weidfeld, etc., with water level data.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
 Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.
 Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Bruno Freytag.

Soeben Eingang von Neuheiten in

Damen-Mänteln.

Hervorragend

neue Jaquetts und Regenmäntel.

Einfache sowie hochelegante

Visites- und Promenadenmäntel

in Etamine, Perlstoff, Seide, Diagonal u. s. w.

Reizende Facons, hochaparte Stoffe, vollständig abweichend von den bisher dagewesenen und unübertroffene Auswahl.

Streng reelle Bedienung ist der beständige Grundzug des

Waaren-Etablissements F. Potolowsky

Kleinschmieden, Ecke Markt.

Auswahl ca. 6000
hochelegante
Sonnenschirme.



Entoutcas in 140 Arten von 1,50 bis 4,00 Mk.
 Entoutcas mit Spitzen-Neberwurf von 3,00 Mk. an.
 Atlas-Entoutcas nur 2,50 bis 3,50 Mk.
 Herren-Entoutcas nur 1 Mk.
 Entoutcas mit seidene Futter 4,50 Mk.

Herren- u. Knaben-Hüte.



Filzhüte
1,50 bis 2,50 Mk.
Hochmoderne Hüte
3,00, 3,50, 4,00.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle ich mein mit soliden und feinen Stoffen reichhaltig assortirtes

Tuch- und Buckskin-Lager.

Da ich mit dieser Saison mein Geschäft völlig auflösen will, so verkaufe ich sämtliche Waaren

25 Procent unter dem Werthe.

Auf Wunsch Anfertigung von Herren-Garderobe billigt.

Heinrich Winter, Gr. Ulrichstraße 8.

Schnabel & Grünberg,

22. Leipzigerstrasse 22,

empfangen grössere Transporte von

Bielefelder Steppdecken in neuesten prachtvollen Mustern aus besten Stoffen mit vorzüglicher Füllung, äußerst preiswerth, a 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mk.

Gardinen verschiedensten Genres, in weiß und bunt, in ganz neuen, überaus reizenden Mustern und allerbesten Qualitäten: 50 Pf. bis 2 Mk. der Meter.

Wir empfehlen als das Schönste, Dauerste und Preiswürdigste:

englische abgepasste Tüllgardinen,

an drei Seiten mit sauber eingefassten Kanten, das Fenster zu 6, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 20 Mk.

Putz-, Seidenband- u. Weisswaren-Handlung

B. Christ,

Halle a/S. Gr. Steinstrasse 13.

Empfehle in grosser Auswahl

garnirte Hüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Grösstes Lager in ungarisirten

Hüten, Sammet, Seidenband, Spitzen, Federn

und Blumen.

Trauerhüte stets vorrätzig.

Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Modistinnen erhalten Rabatt.



Eis. Sparkochherde

für



empfehle in großer Anzahl Christian Glaser, Halle a. S.

Einige Modelle halbenz. Herden vert. E. Goldacker, Leebitz a/S.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
 Allen Theilnehmenden hierdurch die betrübende Mittheilung, daß heute Nachmittag 1/2 5 Uhr unter herzlich geliebte Tochter, Braut, Schwester und Schwägerin **Laura Lauch** sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Schöneberg, d. 4. April 1886.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für end Inzeratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilagen.